



Mancher Rennpilot testete unfreiwillig die Sicherheitsvorkehrungen entlang der Rennstrecke. Rechts: Neben eher einfach konstruierten Seifenkisten waren auch windschnittige Profimodelle zu bestaunen.

BILD LINKS: PAUL WERMUTH; RECHTS MONYA SCHNEIDER.



Polterabend(e) auf der Rennstrecke

FRUTIGEN Zum vierten Mal organisierte die IG Seifenkistenrennen die Wettkämpfe im Hasli. Auch dieses Jahr konnten die Organisatoren das Publikum begeistern – unter anderem mit zwei neuen Disziplinen.

MONYA SCHNEIDER

Am vergangenen Wochenende herrschte wieder Rennstimmung auf der kurvigen, anspruchsvollen Piste im Hasli mit herrlichem Blick auf das Dorf Frutigen. Bereits am Donnerstag hatten zahlreiche freiwillige Helfer mit den Aufbauarbeiten begonnen. OK-Präsident Thomas Gyseler und sein Team wussten bei der vierten Durchführung, was es für einen gelungenen Anlass braucht – jeder Handgriff sass. Trotzdem kommen jedes Jahr noch Verbesserungen dazu. Besonders wichtig ist dabei der Sicherheitsaspekt: Strohhallen, Bretter, Netze und alte Matratzen sind auf der ganzen Rennstrecke verteilt und helfen mit, das Unfallrisiko möglichst klein zu halten.

Premiere für Firmen- und Nachtrennen

Das zweitägige Spektakel lag am Samstag voll und ganz in einheimischer Hand. Punkt 15.15 Uhr startete das Rennen, und von Anfang an säumten viele Schaulustige die Strecke. Gewohnt unterhaltsam und immer mit einem lockeren Spruch

auf den Lippen führte Platzspeaker Hansjürg Brügger durchs Programm. Das neu ins Leben gerufene Firmenrennen fand grossen Anklang. Dreierenteams kämpften um den ersten Titel des Firmenmeisters. Unter die Renn Teilnehmer



BILDERGALERIE
Mehr Bilder von den Rennläufen finden Sie unter www.frutiglaender.ch

mischte sich auch eine Gruppe junger Männer, die ihren Polterabend ein wenig anders gestalteten und in Mietkisten um Sekunden kämpften.

Um 20.30 Uhr kamen die zahlreichen Zuschauer erneut in den Genuss einer Premiere. Zum ersten Mal wurde nämlich die Strecke beleuchtet und zu einem Nachtrennen gestartet. Dabei machte der strömende Regen, der am frühen Abend einsetzte, die Aufgabe nicht gerade einfacher. Doch die Fahrer wussten die Situation einzuschätzen und gingen keine unnötigen Risiken ein. «Die Teilnehmer waren begeistert vom Nachtrennen, und ich erhielt durchwegs positive Reaktionen. Auch der Regen liess sie

nicht davon abhalten, noch ein zweites Mal zu starten», freut sich OK-Präsident Gyseler.

Am Sonntag wurden dann nebst den einheimischen Rennen auch noch die Rollenrodler-Schweizermeisterschaft und drei Swiss-Cup-Läufe durchgeführt. Der ganze Anlass wurde durch ein Platzkonzert der Musikgesellschaft Frutigen und eine atemberaubende Flugshow von Michael Maurer aufgelockert – der Gleitschirmpilot kommentierte seine Kunststücke dabei live.

Es war ohne Frage interessant, den wagemutigen Rollenrodlern und den Hightech-Boliden der Swiss-Cup-Fahrer zuzusehen. Doch das wahre Spektakel lieferten die Einheimischen. 58 Fahrer (der Jüngste gerade mal sechs Jahre alt) wagten sich auf die Strecke – in zum Teil sehr originellen Kisten.

Schreckmoment mit Happy End

Zur Belustigung aller flog hier so mancher Strohhallen durch die Luft, und auch ein paar harmlose Dreher waren zu sehen. Nur einmal stockte den Zuschauern inklusive OK-Präsident Gyseler der Atem, als ein Fahrer in die Abschränkungen prallte und sich überschlug. «Ich war ja so was von erleichtert, als der Fahrer mit seinem Daumen «alles o.k.» signalisierte und unverletzt

aus der Kiste stieg», sagte Gyseler. Dieser Zwischenfall zeigte deutlich auf, wie wichtig Sicherheitsvorschriften wie Überrollbügel, Helme, Handschuhe und langärmelige Kleidung sind.

Pokale gabs für alle

Bei der abschliessenden Siegerehrung wurden die neuen Schweizermeister im Rollenrodeln gekürt, und bei den Swiss-Cup-Teilnehmern erhielten die drei Besten jeder Kategorie einen Pokal und alle anderen ein Stück Käse. Bei den Einheimischen durfte gar jeder Teilnehmer einen Pokal entgegennehmen. Gerade die jüngsten Teilnehmer freuten sich sehr auf diese Auszeichnung, egal auf welchem Platz sie gelandet waren –

Mitmachen kommt eben doch vor dem Rang. Bereits zum dritten Mal – im letzten Jahr konnte er verletzungsbedingt nicht teilnehmen – durfte Mario Hauswirth den Pokal für die schnellste Runde entgegennehmen.

Im August 2019 wird es wieder ein Seifenkistenrennen im Hasli geben. Bereits jetzt ist allen klar, dass sich OK-Präsident Thomas Gyseler und seine Vorstandskollegen bestimmt wieder etwas einfallen lassen, um das legendäre Rennen im Hasli noch attraktiver und spektakulärer zu machen.

Sämtliche Ranglisten finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch/web-links.html



Neben Seifenkisten waren auch einige Rollenrodler am Start.

BILD MS

Ein Weg durch die Geschichte

AESCHI / BAD HEUSTRICH Jahrzehntelang zogen die Schwefelquellen Kurgäste an. Krieg und Wirtschaftskrise setzten dem Gesundheitstourismus ein Ende. Doch nun lässt sich die Epoche des Badbetriebs nacherleben.

Ohne die Entdeckung der Schwefelquelle hätte die Gemeinde Aeschi im vorletzten Jahrhundert kaum eine touristische

Hochblüte erlebt. Bereits vor rund 250 Jahren wurde beim Rossgraben eine einfache Badehütte errichtet. 1831 kaufte der einheimische Johann Hofstetter das «Badehaus». Der clevere Geschäftsmann und Politiker baute ein Hotel, welches im Laufe der Jahrzehnte stets vergrössert wurde. Ein Aufenthalt in Kurbädern bei Krankheiten oder Zipperlein aller Art gehörte während der

Belle Epoque in der noblen Gesellschaft und in europäischen Adelshäusern zum guten Ton.

Der Weltkrieg brachte das Ende

Ob als Getränk oder für äusserliche Anwendungen, dem Schwefelwasser am Fusse des Niesens wurden schon früh hervorragende Heilqualitäten attestiert. Wie die Patienten und das Personal mit dem gewöhnungsbedürftigen Duft umgingen, ist nicht überliefert. Hingegen weiss man, dass zum Zeitvertreib und Amusement der Gäste Kurorchester aufspielten.

Das Bad Heustrich war nur in den Sommermonaten geöffnet und bot in seiner Blütezeit 250 Betten an. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges läutete den Untergang ein. In den 1920er-Jahren blieb wegen der allgemeinen Rezession ein erneuter Aufschwung aus. 1932 brannte der Hotelkomplex bis auf die Grundmauern nieder – wahrscheinlich durch Brandstiftung.

Spaziergang zum Quellhäuschen

Gut zwei Jahre war nun ein Team mit den Vorbereitungsarbeiten zur Schaffung eines ausgeschilderten Rundweges beschäftigt, weiss Tanja Schäfli, Ge-

schaftsführerin von Aeschi Tourismus. Nachdem erste Ideen aus finanziellen Gründen verworfen werden mussten, entstand schliesslich ein Prospekt mit vielen historischen Abbildungen und informativen Texten zur Geschichte des Bades. Er liegt im Tourismusbüro und in verschiedenen Geschäften in Aeschi auf. Der dazu passende Spaziergang dauert etwa zwei Stunden. Die Route ist mit grünem Kleber auf weissem Wegweiser ausgeschildert, bedingt kinderwagentauglich und nicht für Biker gedacht.

Am vergangenen Samstag wurde der Rundweg eröffnet. Hans Kummer führte in einem Vortrag in die Geschichte von Bad Heustrich ein. Stellwände mit historischen Fotos gaben einen Eindruck vom früheren Badbetrieb. Rund zehn Personen stiegen anschliessend noch mit hinauf zum alten Quellhäuschen. Der gelungene und erlebnisreiche Anlass habe bestens zum Tag der offenen Türen im Bad Heustrich gepasst, so die Auskunft von Tanja Schäfli. Man freue sich über das neue Angebot und die gute Zusammenarbeit mit der Stiftung Bad Heustrich.

Feuerverbot im Oberland aufgehoben

SICHERHEIT Der Wochenanfang brachte mehr Regen als erwartet. Zudem gibt es wegen der tieferen Temperaturen während der Nacht wieder vermehrt Tau. Die zuständigen Regierungsstatthalterämter haben deshalb entschieden, das Feuerverbot in den vier Oberländer Verwaltungskreisen Frutigen-Niedersimmental, Interlaken-Oberhasli, Obersimmental-Saanen und Thun aufzuheben. Trotzdem ist beim Umgang mit Feuer in Wald und Waldesnähe weiterhin Vorsicht geboten. In den übrigen sechs Verwaltungskreisen des Kantons Bern bleibt das Feuerverbot vorerst weiter in Kraft.

Die Situation wird voraussichtlich am nächsten Freitag neu beurteilt. Das Amt für Wald des Kantons Bern überwacht die Waldbrandgefahr laufend.

PRESSEDIENST REGIERUNGSSTATTHALTERÄMTER



Referent Hans Kummer (blaues Shirt) mit interessierten Gästen am alten Quellenhäuschen. BILD ZVG

KATHARINA WITTWER/
PRESSEDIENST AESCHI TOURISMUS

Aktuelle Informationen und Verhaltenshinweise finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch/web-links.html